

Mann geht mit Messer auf Ehefrau los

Wallersdorf. (lui) Ein 49-jähriger Mann hat am Dienstagabend in Wallersdorf (Kreis Dingolfing-Landau) seine Ehefrau mit einem Küchenmesser attackiert. Wie die Polizei meldet, zog sich die 50-Jährige dabei tiefe Schnittverletzungen an der Hand zu und verlor einen Zahn.

Den Angaben nach hatte sich die Frau erst vor Kurzem von ihrem Mann getrennt und war am Abend nochmals in die gemeinsame Wohnung gekommen, um einige Sachen abzuholen. Dort traf sie auf ihren stark betrunkenen Ex-Partner, der Morddrohungen ausstieß und dann auf sie losging. Gegen den Mann wird jetzt wegen versuchten Totschlags ermittelt. (Ausführlich in einem Teil der Auflage)

390000 Euro Zuschüsse für die Volkshochschulen

Straubing/Landshut. (ta) Die Regierung von Niederbayern hat im vergangenen Jahr 390 000 Euro Zuschüsse für die Volkshochschulen gewährt. Damit wurden die 19 Einrichtungen der Landkreise mit etwa 40 000 Euro mehr als im Jahr 2008 gefördert. Das Geld hatten der Landtag und das bayerische Kultusministerium bereitgestellt.

Die Zuschüsse zahlte die Regierung nach einem Verteilungsschlüssel aus, den die Bezirksarbeitsgemeinschaft der Volkshochschulen vorgeschlagen hatte. Kriterien für die Höhe der Förderung sind zum Beispiel der Umfang der Bildungsarbeit, die Kosten dafür und die wirtschaftliche Lage des jeweiligen Hauses.

Tipps & Termine

Podiumsdiskussion über Obama

Anlässlich des einjährigen Amtsjubiläums von US-Präsident Barack Obama findet in der Universität Regensburg am Dienstag, 19. Januar, um 16.15 Uhr im Großen Sitzungssaal des Philosophikums (PT 3.0.79) eine Podiumsdiskussion mit US-Generalkonsul Conrad R. Tribble statt. Thema: „Präsident Obama – Wie weit geht der Wandel in der US-Politik?“ Der Eintritt zu der Veranstaltung ist frei.

Infotag für Direktvermarkter

Das Beraternetzwerk Direktvermarktung Niederbayern und das AELF Landshut veranstalten unter dem Motto „Erfolg durch Kooperation“ einen Tag für Direktvermarkter und Gastronomen. Interessierte können sich am Dienstag, 2. Februar, 8.30 bis 16 Uhr, in der Schlossökonomie Gern in Eggenfelden (Landkreis Rottal-Inn) über Ideen der Zusammenarbeit informieren. Näheres: Tel. 0871/603-0, www.aelf-la.bayern.de.

IHK-Sachverständigenverzeichnis

Das bundesweite Sachverständigenverzeichnis der IHK bietet eine Auflistung aller durch die IHK öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen, darunter auch Experten aus Ostbayern. Das Onlinenportal wurde nun einer Modernisierung unterworfen. Die neue Benutzeroberfläche bietet vor allem effektivere Suchfunktionen, außerdem ist das komplette Verzeichnis nun auch auf Englisch verfügbar. Internetadresse: www.svv.ihk.de

Für junge Ökodetektive

Ein Ferienseminar unter dem Titel „Internet-Krimi ökodetektive.de“ bietet vom 12. bis 15. Februar die Jugendbildungsstätte Waldmünchen (Kreis Cham) an. Dieses Internet-Ferien-Projekt richtet sich an Jugendliche im Alter von 12 bis 15 Jahren, die Interesse am Schutz ihrer Umwelt und am Internet haben. Näheres/Anmeldung: Jugendbildungsstätte, Tel. 09972/9414-0, Fax: 09972/9414-33, E-Mail: office@jugendbildungsstaette.org

Der Brotjacklriegl hat nichts mit Brot zu tun

Mundart als Dokument – Wörterbuch-Sammler auf den Spuren der Geschichte

Mit Brot hat der Brotjacklriegl nichts zu tun. Der Berg mit dem bekannten Sendeturm hat seinem Namen wohl einem Missverständnis zu verdanken, weil ihn ein Beamter, der die bairische Mundart nicht verstand, dereinst aufgeschrieben hat. – Es sind Geschichten wie diese, die viele ehrenamtliche Mitarbeiter des Bayerischen Wörterbuchs faszinieren: Mundart als Geschichtsdokument.

Der über 1000 Meter hohe Berg bei Langfurth (Kreis Freyung-Grafenau) habe seinen Namen vermutlich wohl deshalb erhalten, weil der Beamte, der den gehörten Namen niederschrieb, des Bairischen nicht mächtig gewesen sei, erklärt Dr. Stephan Maidl, gebürtiger Ottmaringer und Dialektwörterbuch-Sammler für den Altlandkreis Vilshofen für das Bayerische Wörterbuch. So sei aus dem „broaden Jager-Riegel“, schriftsprachlich etwa „breiter Jäger-Bergkamm“, der Brotjacklriegel geworden. Es sind Geschichten wie diese, die nicht nur die Brüder Hans und Stephan Maidl, beide Mitsiebziger, an ihrem Ehrenamt faszinieren. Seit über 30 Jahren sind sie als Sammler für das Bayerische Wörterbuch im Einsatz.

Auch für Franz Rasch, Sammler aus Parkstetten (Kreis Straubing-Bogen) und ehemaliger Straubinger Sonderschuldirektor, sind Wörter mehr als bloße Namen, sie sind ein Stück Historie. So gebe es im Raum Pfarrkirchen und auch in der Osterhofener Gegend das mundartliche Wort „Gogumma“ für Gurke – eindeutig ein „Importartikel“ aus Frankreich, wo die Gurke „concombre“ heißt.

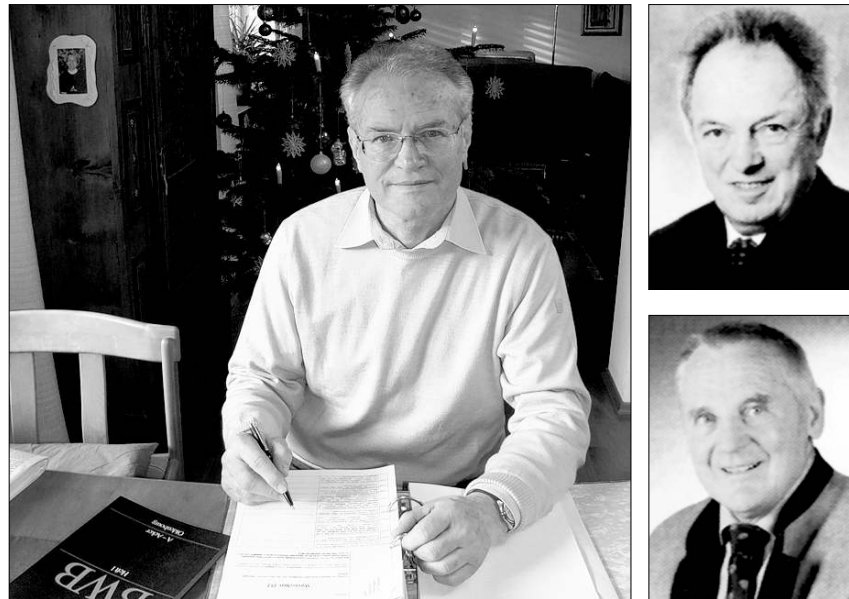
Drei von 555 Sammlern

Rasch und die Brüder Maidl sind drei von 555 aktiven Sammlern in Altbayern, die Grundlagenwissen für das Bayerische Wörterbuch zusammentragen. Es wird von der Kommission für Mundartforschung an der Bayerischen Akademie der Wissenschaften in München erarbeitet. Ziel ist es, die bairischen Dialekte zu erfassen, die in Altbayern gesprochen werden, und zwar vom 8./9. Jahrhundert bis heute. Bis dato sind die ersten 14 Hefte veröffentlicht. Sie enthalten Wörter mit den Anfangsbuchstaben „a“ und „b“. Derzeit läuft die Drucklegung von

Namen + Nachrichten

FRANZ-JOSEF UHRMANN, Leiter der Polizeistation Wegscheid (Kreis Passau), und **OLIVER ANTRETTER** von der Kriminalpolizei in Deggendorf wurden am Dienstag in Straubing offiziell durch Polizeipräsident Josef Rückl nach Afghanistan verabschiedet. Als erste Angehörige des Polizeipräsidiums Niederbayern werden sie sich im Rahmen der EU-Mission EUPOL und des bilateralen Projektes des Bundes an der Ausbildung von afghanischen Polizisten beteiligen. Ziel der Mission ist es, das Land am Hindukusch in die Lage zu versetzen, sich in Sachen Innerer Sicherheit selbst zu helfen.

THEO ZELLNER (60), Chamer Landrat und Präsident des Bayerischen Landkreistages, bleibt auch Vizepräsident des Deutschen Landkreistages. Der Hauptausschuss des Landkreistages hat dies in seiner Sitzung in Ludwigsburg einstimmig beschlossen. Präsident des Verbandes ist der Landrat des Landkreises Südwestpfalz, Hans Jörg Duppré. Eine Forderung des Deutschen Landkreistages ist nach den Worten von Zellner die Ausweitung des sogenannten Optionsmodells, das es den Landkreisen ermöglicht, die alleinige Zuständigkeit bei der Betreuung der Langzeitarbeitslosen zu übernehmen.



Drei von 555 Sammlern in Altbayern für das Bayerische Wörterbuch der Kommission für Mundartforschung: Franz Rasch (Sammler für den Altlandkreis Bogen), Hans Maidl (oben rechts) und Dr. Stefan Maidl (unten rechts, beide für den Altlandkreis Vilshofen). (Fotos: pah/privat)

Heft 15. Vorgesehen sind etwa 100 Einzelhefte.

Wörter aus der Kindheit

Etwa viermal im Jahr verspricht das Redaktionsteam Fragebögen mit je 60 Fragen an die Sammler vor Ort, in denen Wörter und deren Bedeutungen abgefragt werden. Die Sammler, die jeweils für einen bestimmten Ort zuständig sind, geben an, ob sie ein Wort oder einen bestimmten Ausdruck kennen, wie er ausgesprochen wird und welche Bedeutung er hat. Neben der reinen Übersetzung von Wörtern wie „Moagram“ für Majoran im Altlandkreis Bogen geht es auch um ganze Redewendungen wie etwa: „Des is a bravs Leid“, erzählt Rasch. Besonderheit ist hier, dass „Leute“ in der Einzahl angewendet wird. Manchmal entdecken die Sammler auch Wörter, die sie zuletzt irgendwann in ihrer Kindheit gehört haben. Wenn sie selbst nicht weiterwissen, fragen sie im Bekanntenkreis nach – zumeist auf Bauernhöfen, wo Mundart ebenso wie Traditionen noch geläufiger sind als anderswo. Manche Wörter sind heutzutage allerdings ganz in Vergessenheit geraten. Das liegt nicht nur daran, dass die Mundart sprecher weniger geworden sind, sondern auch an den Veränderungen in der Landwirtschaft. Die wenigsten etwa könnten sich noch daran erinnern, dass man einem kranken Kalb früher „Hoalins“ gegeben habe, sagt Hans Maidl, Landwirt in Ottmaring (Kreis Deggendorf). „Hoalins“ ist Leinsamen, also die Frucht des

Flachs, der früher zur Gewinnung von Leinen angebaut wurde. Mit dem Siegeszug der importierten Baumwolle und der Kunstfasern nach dem Zweiten Weltkrieg hat der Flachs bei uns völlig an Bedeutung verloren. Auch den „Wiesbaum/Wischbam“ braucht und kennt man schon lange nicht mehr. Der Wiesbam ist eine dickere Stange, der früher in Längsrichtung auf den voll beladenen Heuwagen geschoben und dann mit starken Heuseilen niedergerunden wurde, damit die lose Heuladung nicht abrutscht.

Ein anderes Beispiel ist das „Drangeld“. Dieses erhielten der Knecht oder die Magd, wenn sie an Lichtmess bei einem Bauern eingestanden sind, also ihren Dienst antraten. Aber auch die Ernteknechte bekamen ein Drangeld. Im Sommer wurde den Leuten, die auf dem Feld arbeiteten, zur Brotzeit ein „Wasserlagl“, das ist ein kleines Fass mit frischem Brunnenwasser, gebracht. Das Lagl hat seine Wurzel im lateinischen lagona/laguna (bauchiges Henkelgefäß aus Glas oder Ton) ist also ein Überbleibsel aus der Römerzeit, erläutert Maidl.

Der Gutsteher hat gebürgt

Die Brache (unbebautes Feld) wurde auch Trät genannt und Trät kommt wiederum von treten, weil das Vieh vom Dorfhüter auf das Brachfeld getrieben wurde, das dann dort herumtrat. Und ein Gutsteher hat für einen Schuldner gebürgt. „Ob das heute nicht auch für manchen Banker oder Politiker angebracht wäre!“, merken die Brüder

Schnelles Internet für den ländlichen Raum gefordert

Freie Wähler auf Klausurtagung in Niederbayern

Bischofsreut. (dpa) In Bayern gibt es nach Ansicht der Freien Wähler (FW) nach wie vor viel zu wenige schnelle Internetanschlüsse gerade in dünn besiedelten Gebieten. Der Freistaat müsse sich ein Beispiel an Oberösterreich nehmen und den systematischen Ausbau des Breitbandangebots vorantreiben, forderte die FW-Landtagsfraktion am Mittwoch bei ihrer Klausurtagung im Bischofsreut (Kreis Freyung-Grafenau). Ohne eine gute Versorgung mit dem Internet sei es nicht möglich, qualifizierte Arbeitsplätze in den Regionen abseits der Metropolen zu halten. Einzelne Unternehmen würden bereits in besser versorgte Gebiete abwandern. „Der ländliche Raum darf nicht zum Fall für die Caritas werden“, sagte FW-Landeschef Hubert Aiwanger.

Der Abgeordnete Alexander Muthmann erklärte, dass in Oberösterreich alle Schulen und Gemeindeverwaltungen mit Glasfaserkabeln ausgestattet worden seien. Das Bundesland, das von der Größe her

mit Niederbayern vergleichbar sei, habe dafür zwölf Millionen Euro investiert: „Dagegen kommen wir nicht wirklich voran, das ist keine Frage des Geldes.“

So sei es falsch, dass die Staatsregierung den mehr als 2000 Gemeinden beim Breitband die Entscheidungen überlasse. Zudem gebe es keine festgelegten Technologiestandards. Muthmann verglich das Internet mit dem Straßennetz. Dort müsse der Staat auch überall die Grundversorgung sicherstellen.

Um die Lebensqualität in den ländlichen Gebieten zu erhalten, müsse sich der Staat auch anderen Themen wie der Nahversorgung annehmen. Die Freien Wähler wollen dabei auch gerade die Interessen der Senioren, die beispielsweise vor Ort Geschäfte benötigen, in den Vordergrund rücken. Bislang sei es meist darum gegangen, wie man die jungen Menschen in den ländlichen Regionen halten könne. „Wir dürfen die Struktur nicht kaputt sparen“, sagte Aiwanger.

Maidl an. Die Mundart dokumentiere die Veränderung im täglichen Leben der Menschen, sagt Stephan Maidl. So enthält Sprache immer auch ein Stück Geschichte, wie in den eben aufgeführten Beispielen oder im Fall des verhunzten broad Jager-Riegels: „Bayern wurde bekanntlich teilweise unter Napoleon erstmals und dann endgültig von 1808 bis 1864 vermessen“. Damals wurden die Besitzverhältnisse exakt registriert – samt Bezeichnungen für die einzelnen Grundstücke. „Die Herren Beamten stammten oft aus anderen Landesteilen“, entsprechend schwer hätten sie sich oft mit der hiesigen Mundart getan.

Fertig in zirka 30 Jahren

Das erste Bayerische Wörterbuch, das heute noch ein Standardwerk der bayerischen Grammatik und der Mundartforschung ist, verfasste und veröffentlichte Johann Andreas Schmeller in der Zeit von 1827 bis 1837.

Bis das Wörterbuch der Bayerischen Akademie der Wissenschaften fertig ist, wird noch einige Zeit ins Land gehen: Geplanter Fertigstellungstermin ist im Jahr 2060. – pah–

Info

Internet: www.bwb.badw.de
Wer Interesse hat, als ehrenamtlicher Sammler mitzuarbeiten, kann sich melden bei: Bayerisches Wörterbuch, Bayerische Akademie der Wissenschaften, Alfons-Goppel-Str. 11., 80539 München.

Mann stirbt bei Frontalzusammenstoß

Aiterhofen. (lui) Bei einem Verkehrsunfall auf der Bundesstraße B20 bei Aiterhofen (Kreis Straubing-Bogen) ist am Mittwochmittag ein Autofahrer ums Leben gekommen. Polizeiangaben nach scherte der Mann aus noch ungeklärter Ursache plötzlich mit seinem Wagen aus und prallte frontal in einen entgegenkommenden Lastwagen. Die B20 war infolge des Unfalls für mehrere Stunden voll gesperrt.

In Aufzug eingeklemmt Frau schwer verletzt

Hauzenberg. (lui) Eine 51-Jährige ist am Mittwoch bei Reinigungsarbeiten in einem Mehrfamilienhaus in Hauzenberg (Kreis Passau) unter einem Aufzug eingeklemmt und lebensgefährlich verletzt worden. Polizeiangaben nach hatte sich die Frau versehentlich im Aufzugschacht eingesperrt. Als eine andere Frau den Aufzug betätigte, fuhr dieser nach unten und klemmte die 51-Jährige ein. Dabei wurde sie so schwer verletzt, dass sie noch vor Ort reanimiert werden musste. Mit dem Rettungshubschrauber wurde sie dann in ein Krankenhaus gebracht.

Viehmärkte

Schweine- und Bullenpreise

Nachfolgende Lebendpreise sind mittels Faktoren aus dem Durchschnitt der amtlichen Preisfeststellung für Schweine der HKL E bzw. Jungbullen U3 errechnet. Preise in Euro je 100 kg Lebendgewicht, ohne MwSt. (Woche vom 4. bis 10.1.):

	C-Spitze	Vorwoche
Schweine:	108,0	108,0
Jungbullen:	A-Spitze	Vorwoche
	192,7	192,7

Tendenzmeldung / Preisempfehlung der VEF für diese Woche. Schlachtschweine: ±0,00 Euro/kg, Jungbullen, Handelsklasse U3, 340-430 kg Schlachtgewicht: -0,02 Euro/kg. (Mitgeteilt von der BBV-Marktberichtsstelle)